

Die Aronometrie ist in der Zeitschrift „Civilingenieur“, Bd. II, S. 236 u. ff., von ihrem Begründer, dem Herrn Prof. Weißbach, einer neuen Bearbeitung unterworfen worden, welche bei dem Leser die Lehren der Trigonometrie und der analytischen Geometrie als bekannt voraussetzt. Es liegt in der Natur der Sache, daß das aronometrische Zeichnen oft von Personen wird geübt werden müssen, bei denen tiefere mathematische Kenntnisse nicht vorausgesetzt werden können, und es dürfte daher neben der soeben erwähnten Bearbeitung der Aronometrie eine elementare Behandlung desselben Gegenstandes gewiß Vielen nicht unwillkommen sein. In dem Nachfolgenden soll der Versuch einer solchen möglichst populären Darstellung der Aronometrie gemacht werden. Als Grundlage hierzu dient uns eine briefliche Mittheilung des Herrn Quintino Sella, welcher Gelegenheit hatte, im Königl. technischen Institute zu Turin mit dem besten Erfolge die Aronometrie Schülern vorzuführen, deren geometrische und algebraische Kenntnisse höchst beschränkt waren, und die von Trigonometrie und analytischer Geometrie noch keine Ahnung hatten.

§. 1. Ein körperlicher Gegenstand  $PQ$ , Fig. 1, läßt sich in folgender Weise auf einer Ebene bildlich darstellen. Man nimmt an, daß der darzustellende Gegenstand  $PQ$  von irgend einem Punkte  $A$  aus betrachtet werde, und denkt sich vor dem